

Akkordeons in Russland

Kein Land misst dem Akkordeon mehr Bedeutung bei als Russland. Durchschlagszungeninstrumente spielen in allen Genres der russischen Musik eine Rolle, von klassischen Orchester- und Kammermusikwerken bis hin zu Militärkapellen und Volksmusikensembles.

Zwei Arten von Durchschlagszungeninstrumenten sind spezifisch für Russland und seine Musik. Das Bajon (баян) ist ein chromatisches Knopfakkordeon mit "B"-Griff-System. Das Instrument gibt es sowohl als Standardbass (Stradella) als auch als Konverter (Kombination aus Standard- und Melodiebass). Es hat einen großen Tonumfang auf beiden Tastaturen und wird häufig in der klassischen Musik sowie in anderen Genres verwendet. Mit dem Bau chromatischer Akkordeons wurde in Russland 1870 begonnen; 1907 wurde ein Bajon erfunden, und in den 1920er Jahren wurde ein Konverter-Instrument gebaut. Im Gegensatz dazu ist das Garmon (гармонь) bzw. die Garmoschka ein kleines diatonisches Instrument mit zwei oder drei Tastenreihen. Es wird in der Volksmusik zur Begleitung von Gesang und Tanz verwendet.

Volksmusik im russischen Kontext

Russische Volkslieder verkörpern die Geschichte der russischen Bevölkerung: vielseitig, anschaulich und ehrlich geben sie Aufschluss über ihr Leben. Wenn ein Historiker etwas über das Alltagsleben der Menschen, ihre Charaktereigenschaften und Gefühle, ihre Sorgen, ihr Leid und ihre Vergnügungen erfahren möchte, wenn er den Geist der Vergangenheit, das Wesen der Bevölkerung als Ganzes und das Wesen jedes Einzelnen verstehen will, erschließt sich ihm hier die Geschichte des Volkes in ihrer ganzen Pracht.

Nikolai Gogol (1809–1852)

In Russland umfasst die Volksmusik (народная музыка) Stücke, die aus einer Volkstradition stammen, deren Komponisten und Texte nicht bekannt sind, sowie Werke bekannter Autoren, die in die Volkstradition oder in das Repertoire von Volksmusikern oder folkloristischen Ensembles übergegangen sind. Diese Definition ist vielleicht weiter gefasst als diejenige, die in einigen anderen Ländern auf die Volksmusik angewandt wird.

Russland ist ein Vielvölkerstaat mit ca. 300 verschiedenen Volksgruppen, von denen viele keine Slawen sind. Entsprechend groß ist die Vielfalt der Volksmusik aus diesen unterschiedlichen Kulturen. Da es den Rahmen dieses Buches sprengen würde, alle Stilrichtungen der russischen Volksmusik zu beschreiben, habe ich Stücke ausgewählt, die sich gut auf dem Akkordeon spielen lassen und eine Reihe verschiedener Stilrichtungen repräsentieren. Dazu gehören auch einige bekannte Stücke aus Klassik und Pop. Die meisten Stücke in diesem Buch sind zwar russische Volksweisen, doch habe ich auch ein paar schöne kosakische und ukrainische Stücke sowie Stücke aus der russischen Zigeunertradition und russisch-jüdischen Tradition aufgenommen.

Russische Volksmusik

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war Russland ein Agrarstaat, und der Großteil der heute bekannten Volksmusik entstand in den Dörfern auf dem Land. Echte russische Volksmusik besteht hauptsächlich aus Gesangsstücken; die russischen Bauern waren meist ungebildet und lebten in Armut, so dass sie keine Noten lesen konnten. Musikinstrumente gab es nur selten. 1648 verbot Zar Alexei das Spielen jeglicher Musikinstrumente, da sie seiner Meinung nach Teufelswerk waren. Wahrscheinlich war dies jedoch ein Versuch, die Skomorochi zu unterdrücken – Gaukler, die Theaterstücke aufführten, sangen, tanzten und Musikinstrumente spielten und sich mit ihren dramatischen und komischen Auftritten häufig über die Obrigkeit lustig machten. Infolgedessen verschwand die traditionelle Instrumentalmusik und konnte sich über viele Jahre nicht mehr weiterentwickeln. Dafür entstand sowohl eine religiöse als auch eine weltliche Vokalmusiktradition. Dieser russischen a-cappella-Tradition wird in einigen Bearbeitungen in diesem Band Rechnung getragen, z. B. in *Ah you*, *Wide Steppe*, *Black Crow* und *Luchinushka*. Musik spielte im bäuerlichen Leben eine zentrale Rolle. Geburten, Hochzeiten, Todesfälle, Arbeit, Feste, Jahreszeitenwechsel sowie das Gesellschafts- und Familienleben wurden von Gesang und Tanz begleitet.

Russische Zigeunermusik

Russische Zigeunermusik ist Ausdruck einer lebensfrohen Kultur, die vielen Widrigkeiten getrotzt hat. Das Volk der Roma stammt ursprünglich aus Nordindien und soll vor 1000 bis 1500 Jahren nach Westen gewandert sein. Die ersten Zigeuner (Pomaá: Roma bzw. Цыгане: Tsigane) kamen im 15. Jahrhundert nach Russland. Die russische Zigeunermusik hat eine ausgeprägte Gesangstradition. Typische Musikinstrumente sind die siebensaitige Gitarre sowie Geige und Akkordeon. Das bekannteste Zigeunerlied in dieser Sammlung ist *Ochi Chyornye* (Dunkle Augen).

Russisch-jüdische Musik

Die jüdische Gemeinde in Russland entstand spätestens im Mittelalter und war im 19. Jahrhundert eine der größten jüdischen Bevölkerungsgruppen der Welt. Organisierte Verfolgung (Pogrome) und Vertreibung führten ab den 1880er-Jahren dazu, dass Millionen von Juden nach Westeuropa, die USA und Palästina auswanderten. Zur traditionellen jüdischen Musik in Russland und Osteuropa zählen religiöse Musik, Klezmer (Instrumentalmusik) und weltliche Lieder in jiddischer Sprache. Russische Komponisten, die jüdische Musikelemente in ihre Werke integrierten, waren u. a. Mussorgski und Schostakowitsch.

Ukrainische Musik

Da die Musikkultur in einer Sammlung wie dieser zwangsläufig auch aus einer historischen Perspektive betrachtet wird, repräsentieren viele Stücke in diesem Band das „erweiterte Russland“: die Zeit des Kaiserreichs und der Sowjetunion. Die Ukraine war im Mittelalter ein einflussreiches slawisches Großreich (Kiewer Rus), wurde jedoch ab Mitte des 14. Jahrhunderts von anderen regionalen Mächten übernommen. Ab dem 18. Jahrhundert wurde die Ukraine zunehmend von Russland und Österreich beherrscht und nach dem Ersten Weltkrieg zwischen Polen und der Sowjetunion aufgeteilt. 1991 wurde sie wieder unabhängig. Die Aufnahme ukrainischer Musik in diesen Band spiegelt ihre historische Bedeutung innerhalb der russischen Kultur wider und verdeutlicht gleichzeitig die Eigenständigkeit der ukrainischen Musiktraditionen.

Kunstmusik

Nationalismus war in der Musik des 19. Jahrhunderts ein weit verbreitetes Phänomen, das mit den politischen Unabhängigkeitsbewegungen in einigen Ländern zusammenhing. Darüber hinaus spiegelte es einen ästhetischen Trend der Romantik wider, der sich dem Einfluss der deutschen Musik durch die Einbeziehung von Volksmusikelementen widersetzte. Der erste bedeutende Komponist in Russland, der einen nationalistischen Stil schuf, war Michail Glinka (1804–1857). Weitere Komponisten, die Volksmusikelemente in ihre Kompositionen aufnahmen, waren u. a. Rimski-Korsakow (1844–1908), Mussorgski (1839–1881), Borodin (1833–1887), Tschaikowski (1840–1893) und Strawinsky (1882–1971).

Ein Hinweis zu den Arrangements

Dieser Band enthält 21 Bearbeitungen für Standardbass-Instrumente (Stradella), fünf für Melodiebässe und eine, die auf beiden gespielt werden kann. Drei Stücke sind sowohl in einer Version für Standardbass als auch in einer für Melodiebass notiert.

In den Standardbass-Arrangements werden die Bassnoten meist in einer None über dem C unter dem Basssystem notiert, mit einigen Ausnahmen, bei denen es die Melodie erfordert, darüber hinaus zu gehen. In einigen Stücken wie *Beriozka* und *Korobeiniki* gibt es ausgedehnte Bass-Soli, bei denen Spieler von Konverter-Instrumenten zum Melodiebass wechseln können. Diese sind entsprechend notiert, können aber auch auf dem Standard-Bass gespielt werden, je nachdem, welche Oktave das Instrument unterstützt.

Ich habe die Slash-Akkord-Notation nur dann verwendet, wenn ein bestimmter, nicht dreistimmiger Akkord erforderlich ist, z. B. Dm/H für H halb vermindert. Dies dient der Übersichtlichkeit der Akkordsymbole, da die Slash-Töne überflüssig sind, wenn die gewünschten Basstöne ebenfalls notiert sind. Bei Bedarf kann man die Basslinien vereinfachen und die Akkordsymbole anstelle der notierten Basstöne in der Grundstellung spielen; das funktioniert in den meisten Fällen gut.

Anmerkungen zu den Stücken

1./2. Akh ty, step shirokaya (Ach du weite Steppe)

Ах ты, степь широкая

Dieses alte russische Volkslied wurde von verschiedenen Komponisten bearbeitet und kommt in Filmen wie Pier Paolo Pasolinis *Das 1. Evangelium – Matthäus (Il vangelo secondo Matteo)* vor. Hier in Versionen für Standard- und Melodiebass-Akkordeon.

3./4. Akh Vy, Seni (Lied auf der Veranda)

Ах Вы, Сени

Dieses von Dostojewski bewunderte Volkslied wurde erstmals 1790 veröffentlicht. Es erzählt die Geschichte eines Mädchens, das in einen jungen Bierbrauer namens Wanja verliebt ist. "Seni" ist die überdachte Terrasse eines Holzhauses, von der aus der Protagonist einen Falken freilässt. Das Verandalied kommt als Soldatenlied in Sergei Bondartschuks klassischer Verfilmung von Tolstois *Krieg und Frieden (Война и мир)* von 1968 vor. Standard- und Melodiebass-Versionen sind enthalten.

5. Vdol po Pitserskoj (Die Pitserskaja entlang)

Вдоль по Питерской

Ein fröhliches Volkslied, das durch den russischen Basssänger Fjodor Schaljapin (1873–1938) berühmt wurde, dessen Aufnahmen die russische Musik international bekannt machten. Die Erzählerin beschreibt, wie ihr Freund mit seiner Troika durch diese Straße im alten Moskau fährt. Der Anfang des Stückes ist im Thema von Tschaikowskis *Variationen über ein Rokokothema* und im vierten Satz von Strawinskis *Petruschka: Volksfest in der Butterwoche (Abend)* erkennbar.

6./7. U vorot, vorot (An den Toren)

У ворот, ворот

Diese Melodie kommt in einem der berühmtesten russischen Orchesterwerke vor, Tschaikowskis *Ouvertüre 1812* op. 49. Eine weitere Melodie mit Versionen für beide Basssysteme.

8. Beryozka (Die Birke)

Берёзка

Ein altes russisches Volkslied über eine Birke. Es gibt verschiedene Versionen des Textes, in denen die Sängerin sagt, dass sie aus den Zweigen der Birke Flöten und eine Balalaika machen wird.

9. Biriuzovye Kolehki (Türkis-Armbänder)

Бирюзовые колечки

Ein traditionelles Volkslied, zu dem der Sänger Wadim Kosin den Text schrieb.

10. Chorny Voron (Schwarze Krähe)

Чёрный Ворон

Ein Volkslied, das auf dem Gedicht "Под ракитою зелёной" (Unter dem grünen Busch) des Infanterieoffiziers Nikolai Werjewkin aus dem Jahr 1837 basiert. Ein sterbender Kosake bittet den schwarzen Raben, seiner Familie von seinem Tod zu berichten. Dieses Arrangement ist für Melodiebass-Akkordeon notiert, wobei die Basslinie auch auf einem Standardbass gespielt werden könnte, gegebenenfalls mit Akkorden.

11. Freylekhs un Skotschne (Freylekhs und Skotschne)

פריילעכס און סקאטשנע

Diese traditionelle jüdische Klezmer-Tanzfolge basiert auf Stücken, die der Musikwissenschaftler Moshe Beregovsky (1892–1961) gesammelt hat.

12. Chubchik Kucheravy (Lockenschopf)

Чубчик кучерявый

Dieses von dem ukrainischen Sänger Pjotr Leschenko populär gemachte Volkslied erzählt von einem Gefangenen, der nach Sibirien geschickt wird. „Aber ich habe keine Angst vor Sibirien, denn Sibirien ist auch russisches Land.“

13. Kai Yo Bergi? (Wo sind die Berge?)

Кай о бэрги?

Ein traditionelles Zigeunerlied (Tsigane), das in der Sprache der Roma von der Sehnsucht nach den Bergen und den Wäldern handelt, in einer Version für Melodiebass-Akkordeon.

14. Kalinka (Der Schneeballbaum)

Калинка

Eines der berühmtesten russischen Lieder, geschrieben 1860.

15. Korobeiniki (Die Hausierer)

Коробейники

Korobeiniki waren russische Hausierer, die Kurzwaren in einem Bauchladen verkauften. Das Lied, das auf einem Gedicht von Nikolai Nekrassow (1821–1878) basiert, wurde erstmals 1861 veröffentlicht. Es erzählt die Geschichte eines jungen Bauernmädchens, das sich in einen Hausierer verliebt. Die Melodie wurde auch in dem Nintendo-Spiel *Tetris* verwendet.

16. Luchinushka (kleiner Span)

Лучинушка

Die "luchina" (лучина) ist ein Holzspan, der als Anzündhilfe oder Lichtquelle verwendet wurde. Wenn du keine verminderten Akkorde hast, kannst du in Takt 5 und 21 Am/F# oder einfach Am anstatt F#dim spielen.

17. Misyats' na Nebi (Der Mond am Himmel)

Місяць на небі

Ein ukrainisches Volkslied.

18. Ne Vechernyaya (Nicht Abend)

Не вечерня

Eine Zigeunerromanze (Tsigane), die in dem Stück *Die lebende Leiche* (Живой труп) von Leo Tolstoi (um 1900) erwähnt wird.

19. Tonkaja Rjabina (Die schlanke Eberesche)

Тонкая Рябина

Dieses Volkslied basiert auf einem Gedicht des Bauerndichters Iwan Surikow (1841–1880).

20. Ochi Chyornye (Dunkle Augen)

Очи чёрные

Die Melodie dieses berühmten Liedes geht möglicherweise auf einen Walzer des Komponisten Florian Hermann zurück.

21. Ey, ukhnem (Lied der Wolgaschiffer)

Эй, ухнем

Das berühmte *Ey, ukhnem* wurde von dem nationalistischen Komponisten Mili Alexejewitsch Balakirew 1866 in einer Sammlung von Volksliedern veröffentlicht. Ein weiteres Lied, das von Fjodor Schaliapin bekannt gemacht wurde. Diese Version kann mit Standard- oder Melodiebass gespielt werden, wobei die Akkorde in den Takten 23–24 gegebenenfalls weggelassen werden können.

22. Stakanchiki Granonye (facettierte Gläser)

Стаканчики граненые

Ein Lied, das durch den Sänger Pjotr Leschenko (1898–1954) bekannt wurde. Die geschliffenen Glasgefäße, die vom Tisch fallen und zerbrechen, sind eine Metapher für das Leben des Erzählers.

23. Ukhar Kupets (Der schneidige Kaufmann)

Ухарь-купец

Ein weiteres Volkslied auf der Grundlage eines Gedichts, in diesem Fall von Iwan Sawwitsch Nikitin (1824–1861), über einen Kaufmann, der ein Mädchen vom Lande verführt.

24. Jablotschko (Kleiner Apfel)

Яблочко

Dieses Stück im Stil einer Tschastuschka (частушка) bzw. eines humorvollen Reimliedes ist auch als *Russischer Seemannstanz* bekannt. Reinhold Glière nahm es in sein Ballett *Der rote Mohn* auf.

25. Dve Gitari (Zwei Gitarren)

Две гитары

Ein Lied, in dem das Gedicht *Tzyganskaya Vengerka* (Цыганская венгерка – Ungarische Zigeunerin) vertont wurde und das in das Volksrepertoire namhafter Interpreten eingegangen ist.

26. Ne dlya menya privyot vesna (Für mich gibt es keinen Frühling mehr)

Не для меня придёт весна

Diese Romanze aus dem Jahr 1838 wurde von Fjodor Schaljapin wiederbelebt und ist heute ein beliebtes Repertoirestück für Chöre. Der Text beschreibt die Resignation eines Soldaten, der sich mit seinem Schicksal abgefunden hat.

27. To ne veter vetku klonit (Es ist nicht der Wind, der den Ast biegt)

То не ветер ветку клонит

Eine Romanze aus den 1840er Jahren, die nach wie vor bei Volksmusikensembles und Instrumentalisten beliebt ist. „Es ist nicht der Wind, der den Ast biegt ... es ist mein Herz, das stöhnt“.

Die Abschnitte können je nach Bedarf eine Oktave nach oben oder unten transponiert werden; dies ist an einigen Stellen angegeben.